



**Crossborder ACTIVE 2020 - im Rahmen von OP SI-AT 2007-2013
„Perspektiven 2020 für den Geopark Karawanken-Karavanke“**

Pressekonferenz 23.2.2015

Das Projekt „Crossborder ACTIVE 2020“ wurde initiiert um einerseits die Schwerpunktausrichtung des bilateralen Geoparks bis 2020 zu definieren und andererseits die bilaterale Kooperationsstruktur zwischen den 14 Geoparkgemeinden zu optimieren.

Alle Ergebnisse werden als Musterbeispiel für bilaterale Kooperation dem gesamten Grenzraum zwischen Slowenien und Österreich zur Verfügung gestellt.

So werden die Ergebnisse unter anderem im Rahmen einer internationalen Konferenz, am 26.3.2015 in Prevalje, allen Akteuren im Grenzraum Slowenien-Österreich präsentiert. Ebenso wird im Rahmen dieser Konferenz eine Projektbörse für den gesamten Grenzraum angeboten.

Am 23.2.2015 fand dazu am Stadtgemeindeamt Bleiburg-Pliberk eine Pressekonferenz mit Landeshauptmann Dr. Kaiser zu den „Perspektiven 2020 für den Geopark Karawanken-Karavanke“ statt.

Der Sitzungssaal der Stadtgemeinde Bleiburg-Pliberk war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Vorsitzenden der ARGE Geopark, Bgm. Gerhard Visotschnig und Bgm. Dušan Krebel informierten die Medien über die ersten Zwischenergebnisse des grenzüberschreitenden Strategieprozesses „Crossborder ACTIVE 2020“.

Folgende Schwerpunkte konnten präsentiert werden:

- Der Geopark Soll zur DACHMARKE FÜR DIE BILATERALE REGION werden (Tourismus, Produktentwicklungen, Bildung)
- SCHULPROGRAMM GEOPARK: Ausbau des Programms für Schulen, speziell für Schullandwochen - Aufbau Schul- und Kindergartennetzwerk GEOPARK Karawanken
- Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Angebotspaletten BIKEN und WANDERN auf Grundlage der Angebots-Highlights „Flow Country trail“ und „Panoramaweg Südalpen“
- TOURISTISCHES GANZJAHRESKONZEPT PETZEN



LAbg. Bgm Jakob Strauß strich vor allem auch die Möglichkeiten eines Geoparkangebotes zum Thema „Schule in der Natur“ hervor. In der Gemeinde Sittersdorf ist man besonderes bemüht sich diesem Thema zu widmen, und gemeinsam mit allen anderen Gemeinden des Geoparks dafür auch die aufgelassenen Volksschulgebäude (wie beispielsweise die VS St. Philippen) zu nutzen.

Bgm. DI Flödl sprach sich dezidiert für die Weiterentwicklung der Petzen als Ganzjahresangebot aus, dafür müßten sowohl im Sommer wie auch im Winter zusätzliche Familienangebote geschnürt werden.

Diese Zwischenergebnisse bilden den Rahmen für die detaillierte Ausarbeitung von Schwerpunktprojekten, welche bis 26.3.2015 ausgearbeitet werden.

LH Dr. Kaiser hob die besondere Bedeutung des Geoparks in der bilateralen Kooperation mit Slowenien hervor.

„Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit europäischer Regionen ist weiter zu verstärken, der Geopark Karawanken - Karavanke ist ein bilaterales EU-Vorzeigeprojekt und die Erhaltung der Petzen als Ganzjahresbetrieb ist für den Park von zentraler Bedeutung“, so LH Dr. Kaiser einleitend.

In seiner Funktion als EU-Referent hob der Landeshauptmann die gute Zusammenarbeit Kärntens mit Slowenien hervor und nannte vier Zukunftsperspektiven für Südkärnten und den grenzüberschreitenden Geopark für die neue EU-Förderperiode. „Der Geopark ist europaweit die erste territoriale Zusammenarbeit auf kleinster Ebene“, betonte Kaiser. Aus seiner Sicht seien vier Schwerpunkte bei der Entwicklung des Parks zu forcieren. „Eine Erweiterung der Industriestandorte und der Arbeitsmarktförderung unter Einbindung der Koralmbahn ist ebenso anzudenken wie der Ausbau des Parks und des Radlandes Südkärnten zu Tourismusmagneten“, so Kaiser. Dem Landeshauptmann schwebt zudem der Ausbau von Kulturnetzen, Bildungsangeboten, Sozialstandards und des Zivilschutzes und eine regionale Bewusstseinskampagne zur Förderung der Region vor. „Der Park schwebt nicht frei, sondern ist Teil einer Gesamtstrategie. Er bietet uns erstmals die Chance, im kleinen Ausmaß die interregionale Zusammenarbeit zu forcieren und das Bewusstsein für ein gemeinsames Gebiet zu stärken. Die gemeinsame Zusammenarbeit ist unabdingbar für Südkärnten und Nordslowenien, sich positiv zu entwickeln“, präzisierte der Landeshauptmann.

Klare Worte gab es von ihm auch zu den Vorstellungen der Bürgermeister über die Zukunft der Petzen. „Ihre Vorstellungen werden von mir geteilt. „Der Geopark soll stärker Verantwortung für die Petzen übernehmen und das Ganzjahresangebot weiter entwickeln“, so Kaiser. Geht es nach den Anrainerbürgermeistern soll die Petzen als Ganzjahres-Erlebnisberg mit Familienangeboten, Trendsportinitiativen, Abenteuerpackages und Ökologieprogrammen ausgestattet werden.